

Castelli, Memoiren meines Lebens, 1861; H. Anschütz, Erinnerungen, 1866; Rollett, Neue Beiträge, 1896, S. 103; K. Pichler, Denkwürdigkeiten, 1894; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB.
(Pablé)

Korn Philipp Anton, Buchhändler und Schriftsteller. * Preßburg, um 1810; † Csenej, Kom. Torontál (Cenei, Rumänien), 15. 8. 1886. Antiquariatsbuchhändler in Preßburg. 1848/49 war er Kmdt. der dt. Legion. 1849 emigrierte er über die Türkei nach Westeuropa und lebte mehrere Jahre in England. 1854/55 Hilfsredakteur des „Stuttgarter Kriegs-Curiers“. 1859 kehrte er nach Ungarn zurück, beteiligte sich jedoch nicht mehr am öff. Leben. K. verfaßte zur Verteidigung der ung. Politik zahlreiche Schriften.

W.: Kreuzergeschichten, 2 Bde., 1846; Neueste Chronik der Magyaren, 2 Bde., 1851–52; Ungarns Recht und Gesetz, 1853, 2. Aufl. 1855; Die Sympathien für die Türken und die Antipathien gegen die Russen in Ungarn, 1878; Geschichte der ung. Industrie, 1882.

L.: Szinnyei 6; Wurzbach.

(Benda)

Korn Wenzel, Schulmann und Philanthrop. * Dobern (Dobrná, Böhmen), 22. 6. 1832; † Czernowitz (Bukowina), 8. 12. 1895. Nach Absolv. des Gymn. in Leitmeritz stud. er an der Univ. Prag zuerst Rechtswiss., dann Phil. (Mathematik und Physik), wurde 1854 zum Dr. phil. prom. und legte zugleich die Mittelschullehrerprüfung mit Auszeichnung ab. Er trat den Schuldienst als Probekandidat am Gymn. Leitmeritz 1855 an und wurde noch im selben Jahr zum wirkl. Lehrer an der Staats-Oberrealschule in Innsbruck ernannt. Seine organisator. Fähigkeiten bewies er schon damals durch die Gründung und Leitung einer Handelsschule. 1866 Lehrer an der Griech.-orthodoxen Oberrealschule in Czernowitz, 1867 Dir. der Anstalt. K., Initiator vieler Schulgründungen und Förderer aller Volksbildungsbestrebungen, vereinigte schließlich einen beträchtlichen Teil des Schülerunterstützungswesens der Landeshauptstadt in seiner Hand. 1887 gründete er den pädagog. Ver. „Fortschritt“ zur Hebung und Förderung des Volksschulwesens und der Volksbildung. Ab 1870 war K. Gemeinderat von Czernowitz. Mitgl. des Stadtschulrates und des Landesschulrates. K. war auch Ehrenmitgl. zahlreicher Fachverbände und Ver. 1878 Schulrat, 1895 Ehrenbürger von Czernowitz. K., welcher auch die Bedeutung der höheren Frauenbildung erkannte, zählte zu den fähigsten und verdienstvollsten Schulfachleuten, die in der Buko-

wina wirkten. Durch seinen rastlosen Einsatz erwarb er sich hervorragende Verdienste um das Schulwesen der Bukowina. Seine Stärke lag auf organisator. und humanitärem Gebiet.

L.: Bukowiner Nachrichten vom 10. 12. 1895; Bukowiner Rundschau vom 10. 1. 1896; 32. Jahrbuch der Griech.-orthodoxen Ober-Realschule in Czernowitz über das Schuljahr 1895/96, 1896; E. Prokopowitsch, Die Entwicklung des Schulwesens in der Bukowina, in: Buchenland – 150 Jahre Deutschland in der Bukowina, hrsg. von F. Lang, 1961.
(Klein)

Korn Wilhelmine, geb. Stephanie, Schauspielerin. * Wien, 17. 12. 1786; † Wien, 13. 9. 1843. Tochter des Schauspielers und Dichters Gottlieb S.; debut. 1802 als vielversprechende jugendliche Liebhaberin und Naive am Burgtheater in Wien. K., welche in der Uraufführung von Grillparzers „Sappho“ voll Liebreiz und Anmut die Melitta spielte, wurde 1830 aus Krankheitsgründen pensioniert. Guerard porträtierte sie als Melitta für die Ehrengalerie. K. war ab 1806 mit dem Schauspieler Maximilian K. (s. d.) verheiratet.

L.: Allg. Theaterztg., 1843, n. 223; Sonntagsbll., Jg. 2., 1843, S. 939; Eisenberg; O. G. Flügel, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Lex. der Frau, 1954; Wurzbach; ADB; H. Laube, Das Burgtheater, 1868; K. Pichler, Denkwürdigkeiten, 1894; Jb. der Ges. für Wr. Theaterforschung, Bd. 13, 1961, S. 95.
(Pablé)

Korn von Korningen Victor, Jurist. * Czernowitz, 31. 8. 1845; † Wien, 10. 3. 1920. Dr. jur., Finanzprokurator in Czernowitz, dann in Lemberg und Krakau, Hofrat. K., Referent beim Internationalen Schiedsgericht zur Entscheidung des Meer-Augenstreites (1902), erwarb sich Verdienste um die Heeresverwaltung. 1908 i. R. und nob.

W.: Die österr. Gebührengesetznovelle und der dt. Geschäftssteuerentwurf, 1884; Die Ausgedingsverträge im österr. Gebührenrecht, in: Z. für Verwaltung, 1888; Das Propinationsrecht in Galizien und in der Bukowina, in rechtsgeschichtlicher und zivilist. Hinsicht, 1889; Die Rechtsgeschäfte des Effektenverkehrs und die österr. Effektenumsatzsteuer, zivilist., wirtschaftlich und steuerrechtlich dargestellt, 1895; Zivilprozessuale Momentaufnahmen aus dem Dt. Reiche, in: Gerichtsztg. Wien, 1898; Über das dingliche Mitpatronatsrecht nach Kirchen- und nach österr. Recht, 1902; Der Streit um das Meerauge zwischen Österr. und Ungarn, 1908; Verfassung eines Festungsrayongesetzes mit Motiven, 1910/11; etc.

L.: Verw. A. Wien; Mitt. E. Korningen, Wien.

(Stefanowicz)

Kornauth Hans, Holztechnologe. * Wien, 14. 4. 1851; † Bozen (Südtirol), 16. 1. 1896. Sohn eines Arztes; stud. an den Univ. Graz, Prag und Innsbruck und an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.